

### **Kurz und bündig (3): Über Peter Stamm, Eva Munz und Roberto Andò**

#### ***Peter Stamm, Wenn es dunkel wird, S. Fischer (ISBN 978-3-10-002226-4)***

Aufpassen muss man, wenn es dunkel wird! – Menschen verschwinden, Menschen tauchen urplötzlich auf, auch solche, die es gar nicht gibt, Menschen werden zu Avataren – und umgekehrt. – Peter Stamm ist erneut angetreten, unsere Welt zu verrätseln. Er zieht uns den Boden weg unter unseren Füßen. Sicherheiten gibt es nicht mehr. Ist das noch die wirkliche Welt? Oder ist das, was für die Wirklichkeit halten, schon die Matrix?

Unaufgeregt, lakonisch, geheimnisvoll – so sind die Erzählungen von Peter Stamm. Keine hört wirklich auf, wenn sie zu Ende erzählt ist. Von vermeintlichen Bankräubern, künftigen Rentiers, Künstlermodellen, Anlageberatern und Frauen in grünen Mänteln erzählt der Schweizer Autor. Mit einer Könnerschaft, genauso unheimlich wie seine Geschichten! Große Kunst also in kleiner Form. Mit unzähligen Sätzen, die Langzeitwirkung haben: „Wenn ich etwas gelernt habe in meinem Leben, dann, dass in der Liebe nicht die Erfahrung zählt, sondern die Hingabe.“ (S. 183) – An einer Stelle zitiert Stamm den Robinson-Autor Daniel Defoe: „Kein Zustand auf der Welt ist so elend und arm, um darin nicht auch etwas Gutes erkennen zu können.“ (S. 185) Dieser Satz des englischen Klassikers ist vielleicht so etwas wie der Verstehensschlüssel für die 11 großartigen Erzählungen Peter Stamms.

#### ***Eva Munz, Oder sind es Sterne, Kunstmann (978-3-95614-385-4)***

Drei Männer (Ryder, Sameer, Hazin), drei Schauplätze (Afghanistan, USA, Paris), drei Schicksale, die miteinander in Verbindung stehen. Die Zeit: 2001, das Jahr, indem der „Krieg gegen den Terror“ beginnt. Und mit ihm die Jagd auf Osama Bin Laden. - Sameer, der Bastard, ein Kind, das nach der Vergewaltigung von Hazins Schwester geboren wird. Ein hellhäutiger Außenseiter in der afghanischen Gesellschaft, die längst von den Taliban beherrscht wird. – Hazin, sein Onkel, lebt im Pariser Exil. Er ist vermögend. Wobei die Herkunft des Geldes auf einem sehr einträglichen, wenn auch verbotenen Geschäft beruht: der Produktion von Schlafmohn. – Ryder, der Marine, der in der nordamerikanischen Wüstenlandschaft auf den geheimen Militäreinsatz in Afghanistan vorbereitet wird. H

Hazin fasst den Entschluss, Sameer mit seiner Mutter zusammenzubringen, die nach der Geburt ihres Sohnes ihr Heimatland verlassen hat und inzwischen in Los Angeles lebt. Eine Idee, die auf fatale Weise scheitert, jedoch scheinbar zufällig dazu führt, dass Sameer beim Besuch eines Bordells seine Unschuld verliert. Es ist Ryders Mädchen, mit dem Sameer eine Nacht verbringt. Ryder, der verheiratet ist, doch seine Dämonen nicht besiegen kann. – Alle Fäden laufen schließlich in Afghanistan zusammen: Geheimdienste, Erpressungen, Bombenattentate – Ingredienzen eines veritablen Politthrillers. Doch „Oder sind es Sterne“ ist mehr als ein Roman, der das schmutzige Geschäft des Kriegs gegen den Terror erzählt. Wie dieser Krieg auf schlimme Art die Lebenswege von drei Individuen bestimmt, das ist der eigentliche Kern der Erzählung. – Drei Männer, drei Schicksale, ein Weltgeschehen. Dicht, spannend, schonungslos und zuweilen in poetischen Bildern beschrieben. Die Poesie unterliegt. Es herrscht Krieg.

**Roberto Andò, *Ciros Versteck*, Folio (978-3-85256-826-3) / dt. von Verena von Koskull**

Der Roman erzählt die Geschichte einer schwierigen Freundschaft. Der zwischen dem zehnjährigen *Ciro* und dem in die Jahre gekommenen Musikprofessor und Klavierlehrer *Gabriele Santoro*. Hauptschauplatz der Handlung ist Neapel. Die Stadt, die von der Camorra regiert wird. Kann in dieser Stadt die ungewöhnliche Beziehung der beiden Protagonisten eine Zukunft haben? Wahrscheinlich nicht, denn der Junge hat - eher versehentlich - die Mutter eines Clan-Chefs umgebracht. Das muss Folgen haben. - *Gabriele* versteckt *Ciro* nach dessen Tat in seiner geräumigen Altbauwohnung. Weder Bekannte noch einige zwielichtige Personen, die den Alten besuchen, erfahren von dem neuen Mitbewohner. Doch den beiden wird schnell klar: Lange kann *Ciro* nicht unentdeckt bleiben. Deshalb beschließen sie, Neapel zu verlassen. Ihr erstes Ziel: Das Haus von *Gabrieles* betagtem Vater *Massimo*. Was die Flüchtigen nicht ahnen: Die Verfolger sind ihnen längst auf den Fersen. Aufgrund einer Unachtsamkeit *Ciros* finden die schon bald das Versteck. Der Show-Down kündigt sich an.

Kurze Sequenzen aus Gedichten von *Konstantinos Kavafis* stehen am Anfang eines jeden der 18 Kapitel des Romans. *Gabriele* memoriert die Gedichte seines Lieblingsautors immer wieder bei der Morgentoilette. *Kavafis'* Verse „dienen ihm als eine Art existenzieller Anleitung, als Kompass, um sich in der Welt seiner tiefsten und intimsten Empfindungen zu orientieren.“ (S. 236) Wie *Antigone* im gleichnamigen Drama des *Sophokles* unterwirft sich *Gabriele* dem ewigen Gesetz der *Pietà*. Sein Vermächtnis lautet deshalb wie das der *Antigone*: „Ich bin nicht zum Hass, ich bin für die Liebe geboren.“ (S. 220) In seiner Kritik bringt es *Salvatore S. Nigro* auf den Punkt: „*Andò* garantiert Spannung und Düsternis in einem Roman von großer Poesie.“ ( U4)

**SUPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP**

© Peter Cremer Januar 2021